

Wie integriert ihr finanzielle Bildung in euren Unterricht. Erfahrungen v. a. in Sek I/II und Vertretungsstunden gesucht

Beitrag von „Gymshark“ vom 6. Dezember 2025 14:03

[plattyplus](#) : Super Idee, Steuer auf Wirtschaftsleistung sollte in der Tat dort verrichtet werden, wo die Wirtschaftsleistung durchgeführt wird und nicht wo Wohn- oder Unternehmenssitz ist.

Die Idee mit der Arbeitspflicht finde ich gut. Wer nicht arbeiten *kann*, benötigt ein medizinisches Attest und dann sollte Erwerbsunfähigkeitsrente gezahlt werden. Bei jüngeren Empfängern (m/w/d) kann dies ja auch an eine jährliche Überprüfung gekoppelt sein, da es durchaus auch Fälle von zeitlich begrenzter Erwerbsunfähigkeit gibt.

Alle Anderen sind arbeitsfähig und sollten im Gegenzug für den Erhalt von Sozialleistungen zumutbare Arbeit verrichten. Diejenigen, die wirklich arbeiten wollen, sind automatisch bemüht, möglichst schnell wieder aus der Maßnahme herauszukommen. Und bei den Anderen ist eine Maßnahme besser als zuhause darauf zu warten, dass der Tag irgendwie herumgeht. Hinzu kommt: Wir haben Bedarf, der aktuell vom Arbeitsmarkt nicht abgedeckt wird: Viele Straßen und öffentliche Plätze sind dreckig und in Pflegeheimen und Kindergärten wird Alltagsbegleitung (z.B. Vorlesen, Spiele spielen, etc.) benötigt, was auch keine bestehenden Arbeitsplätze gefährdet.

Ansonsten stimmt es, dass die wirtschaftliche Situation derzeit landesweit prekär ist und tausende Menschen in den letzten Monaten ihre Jobs verloren, oft aufgrund gestiegender Energie- und Steuerkosten. Hier muss die Politik Gas geben, um attraktive (!) Standortfaktoren zu schaffen, und insbesondere in strukturschwachen Regionen kann die (finanziell stark öffentlich geförderte) verstärkte Anwerbung von *produzierendem* Gewerbe dafür sorgen, dass hier wieder Arbeitsplätze entstehen und Geld in die Region kommt, was dann perspektivisch auch den Handels- und Dienstleistungssektor fördert.